

Juli 2024

## Unser Fokus: „Potenzial Arbeitsmarktintegration“

Das Thema Arbeitsmarktintegration hat nicht zuletzt durch den Impuls der LIGA Brandenburg eine starke Wahrnehmung erfahren. Es gibt ein Potenzial von Menschen mit Migrationsgeschichte, die bereits in Brandenburg leben und die es in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bringen gilt. Unsere Erfahrung zeigt, dass die meisten arbeiten wollen, doch sie erfahren Hindernisse. So schaffen wir uns selbst ein ungenutztes Potenzial von Arbeits- und Fachkräften. Bitte beachten Sie unsere ausführliche Analyse zum Potenzial der Arbeitsmarktintegration unter [https://www.liga-brandenburg.de/LIGA-BBG\\_Potenziale-der-Arbeitsmarktintegration-ausschoepfen\\_Positionspapier-zur-LTW-2024-1052891.pdf](https://www.liga-brandenburg.de/LIGA-BBG_Potenziale-der-Arbeitsmarktintegration-ausschoepfen_Positionspapier-zur-LTW-2024-1052891.pdf)

Auf vielen politischen Ebenen wird schon jetzt daran gearbeitet, mehr Menschen mit Migrationsgeschichte in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Es sind aktuelle Entwicklungen und Projekte erkennbar, die alle das Ziel eint, Menschen mit Migrationsgeschichte in Brandenburg (oder auch aus dem Ausland) in sozialversicherungspflichtige Arbeit zu vermitteln. Dabei handelt es sich bspw. um regionale Anwerberverbände für Beschäftigte in der Pflege, Modellprojekte von Krankenhäusern und Trägern zur Anwerbung von Pflegepersonal aus dem Ausland, die mittlerweile in zehn Landkreisen aktiven „Welcome Center“ und nicht zuletzt um zahlreiche Beratungsangebote für Menschen mit Migrationsgeschichte für den Zugang zum Arbeitsmarkt, die zum überwiegenden Teil durch die Wohlfahrtsverbände organisiert sind. Nichts davon ist falsch! Und doch geschieht alles ohne die notwendige Vernetzung untereinander, gebotene Dringlichkeit und strategische Abstimmung der Aktivitäten im Land.

### Was fehlt, um Arbeitsmarktintegration in Brandenburg WIRKLICH weiterzubringen?

Die **EINE ANLAUFSTELLE („one-stop-agency“)**, nicht nur für potentielle Arbeitskräfte, sondern auch für Unternehmen, soziale Träger und Einrichtungen. Diese gibt einen ersten Überblick, weist auf die vorhandenen Beratungs- und Förderangebote in der Region hin und vermittelt zu wichtigen Anlaufstellen, wie bspw. der Betrieblichen Begleitagentur (BEA) zur Beratung von KMUs. Aber sie gibt auch Rückmeldung, ob die Strukturen ausreichen oder überlastet sind.

Der **WECHSELSEITIGE INFORMATIONSUSTAUSCH** zwischen Wirtschaft, Verwaltung, Beratung und Politik. Die aktuelle schlechte Nutzung des landesgeförderten kostenlosen Telefon- und Videodolmetsch-Tools hat ein großes Defizit offenbart: Es gibt viele wichtige Informationen, doch sie werden nicht gut genug dorthin getragen, wo sie vonnöten sind. Diesen Informationsschwund können wir uns nicht leisten! Eine Anlaufstelle muss daher auch für dringend benötigten Transfer, bspw. in Form einer zentralen digitalen **Informationsplattform** sorgen.

Der **NOTWENDIGE SCHULTERSCHLUSS** aller Wirtschaftsbereiche (Handwerk, Industrie, Dienstleistung, Sozialwesen, u.a.) mit der Arbeitsagentur/den Jobcentern, Ausländerbehörden, Kommunen und der Politik. Hier liegt aus unserer Sicht **der Schlüssel dafür, nennenswert die Vermittlung zu steigern**, Fehlanreize zu erkennen und abzubauen und eine sinnvolle Struktur für eine nachhaltige Willkommenskultur aufzubauen. Das Bündnis für Gute Arbeit hat alle notwendigen Akteure an einen Tisch gebracht und den richtigen Weg aufgezeigt. Jetzt gilt es, von der bloßen Absicht in konkrete Handlungsschritte zu kommen!



## Wir bekräftigen unsere Forderungen an eine künftige Landesregierung:

- **Bündeln Sie alle an der Arbeitsmarktintegration beteiligten Kräfte und verbessern Sie die Rahmenbedingungen im Land Brandenburg insgesamt deutlich**, um gelingende Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen!
- Es muss zentrale Aufgabe einer Landesregierung sein, **alle Möglichkeiten auszuschöpfen**, um potenzielle Fachkräfte in den Brandenburger Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Weg muss lauten: Menschen in gute Arbeit vermitteln, durch Qualifizierung ihre Kompetenzen weiterentwickeln und Integration vor Ort fördern. Dafür gilt es,
  - **Bürokratie in allen Bereichen konsequent zu verringern,**
  - **Ermessensspielräume in der Verwaltung und dem Verwaltungshandeln stärker auszureizen,**
  - eine Kultur des „Ihre Arbeit und Ihr Beitrag zu unserer Gesellschaft ist wertvoll für das Land Brandenburg und Sie sind bei uns herzlich willkommen!“ **sichtbar in die Öffentlichkeit und in alle Verwaltungsbereiche zu tragen.**
- Arbeitsmarktintegration ist mehr Marathon statt Sprint: Vorhandene **Angebote müssen unbedingt verstetigt und es muss für eine verlässliche und dauerhafte Finanzierung gesorgt werden**. Zusätzlich müssen aufeinander abgestimmte und flächendeckende Strukturen geschaffen werden, um **Verlässlichkeit bei Arbeitgebern zu schaffen** und Menschen mit Migrationsgeschichte die bereits in Brandenburg leben nachhaltig in Erwerbsarbeit zu bringen! Dafür schlagen wir vor:
- Eine **ressort- und ebenenübergreifende Landes-Koordinierungsstelle „Integration vor Ort“**, sie wirkt auf Landesebene in Richtung Politik, Wirtschaft und Verwaltung. Und sie arbeitet dezentral mit acht Kontaktstellen vor Ort in der Region. Ihre zentralen Aufgaben sind:
  - **Bündelung und Vernetzung** aller an der Arbeitsmarktintegration beteiligten Kräfte und Transfer aller relevanten Informationen.
  - Kompetenter **Anlaufpunkt** für Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit Beratungsleistung für alle Bereiche der Arbeitsmarktintegration.
  - **Steuerung** von Angeboten und Koordination der Förderstrukturen in den Landkreisen und kreisfreien Städten.
  - **Empfehlungen** an die Landes- und Kommunalpolitik geben, um Fehlanreize und Doppelstrukturen abzubauen/zu vermeiden.
  - **Oberstes Ziel:** Der Erhalt, die Vernetzung und innovative Ausbau vorhandener guter Strukturen und Kompetenzen. Die gerade entstandenen Strukturen der Welcome Center sollten hierfür genutzt und unter Beteiligung des IQ Netzwerks, der Betriebliche Begleitagentur (BEA) sowie der Einbeziehung vorhandener Angebote der Wohlfahrtsverbände ihre Kompetenzen erweitert werden.

### Kontakt

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege - Spitzenverbände im Land Brandenburg  
[info@liga-brandenburg.de](mailto:info@liga-brandenburg.de)